

## Reise durch künstliche Welten

Ruhr-Universität ermöglichte Blicke hinter die Kulissen moderner Forschung

**QUERENBURG.** Sich einmal durch künstliche Welten bewegen oder die erstaunlichen Fähigkeiten von Robotern kennen lernen: Wer zur Extraschicht an die Ruhr-Uni kam, konnte auf dem Gelände vor den I-Gebäuden spannende Einblicke in die Welt der Technik erhalten. Trotzdem lockte das Programm nur eine überschaubare Menge an Besuchern an.

Unterwegs auf dem Campus ist auch ein junges Paar aus Bochum: „Die Führungen reißen es heraus. Ohne die wäre es hier langweilig“, sagt der Student, der nicht genannt werden möchte. Seine Freun-



**Das Virtual-Reality-Labor an der Ruhr-Uni.** RN-FOTO HAHN

din hingegen widerspricht: „Ich finde es toll, dass es hier Stände wie den Technik-Parcours gibt. Dadurch sieht man

mal, was die anderen Fachrichtungen machen“, sagt sie. Allerdings würde sie sich wünschen, dass sich die Universität so nicht nur bei der Extraschicht präsentiert: „Wäre doch schön, wenn die Fachschaften beim Campusfest sich auch so zeigen und nicht nur Getränke und Essen verkaufen würden.“

Begeistert vom Angebot an der Ruhr-Uni ist die Familie um Stefanie Rysi: „Wir waren in den letzten Jahren nicht mehr oft bei der Extraschicht, weil es immer mehr Kultur gab. Das war früher anders“, sagt sie und erinnert sich an die ersten Jahre, als die Extra-

schicht auch Einblicke in Industriebetriebe ermöglichte. Deshalb war das Angebot der technischen Führungen wie der Besuch des Virtual-Reality-Labors oder der Plasma-Forschung auch für die Familie ein Grund, in diesem Jahr wieder teilzunehmen.

„Man erfährt viel über die Sinnhaftigkeit dieser Technik“, sagt sie nach dem Besuch des Virtual-Reality-Labors, in dem man sich mit 3D-Brillen vor einer Leinwand durch künstliche Welten bewegt. „Das fand ich großartig, auch wenn mir etwas flau ist“, sagt Stefanie Rysi lachend. *benh*